

PLEIN DE SUCCÈS
Printemps des poètes
p. 12

Heute 17°
Morgen 17°
Übermorgen 18°

Leitartikel von
Guy Kemp

ZURÜCK HINTER DIE GRENZEN

S. 9

Liège-Bastogne-Liège

GERRANS SIEGT

S. 38-40

FLH-Präsident

DAN EPPS



S. 45

Meng Drogerie

HEAD & SHOULDERS Shampoo 400ml 3,49 €

PANTENE PRO-V Shampoo 400ml 2,99 €



FOLA: PATZER

BGL Ligue, 22. Spieltag / S. 29-33

GEWALT UND DUMPING

Syndikatstag Transport / S. 10

Papst Franziskus spricht Johannes XXIII. und Johannes Paul II. heilig

Vier Päpste, zwei Heilige

Unter Jubel und Applaus von mehr als einer halben Million Pilgern hat Papst Franziskus gestern zwei seiner Vorgänger heiliggesprochen.

VATIKAN-STADT - Papst Johannes XXIII. und Johannes Paul II. seien mutige Männer gewesen, die den Tragödien des 20. Jahrhunderts standgehalten hätten, würdigte Franziskus die beiden Päpste, deren riesige Porträts hinter ihm am Petersdom im Vatikan prangten.

Mit der Heiligsprechung ehrt Franziskus zwei gegensätzliche Vertreter der römisch-katholischen Kirche. Der Papst hofft, die weltweit 1,2 Milliarden Katholiken nach einer Reihe von Sex- und Finanzskandalen damit wieder einen zu können.

Rund 800.000 Menschen wohnten der Zeremonie bei. Unter den 98 Delegationen waren 24 Staatsoberhäupter, darunter Großherzog Henri und Großherzogin Maria Teresa.



Foto: AP/L - Osservatore Romano, It

„Zwei Päpste im Himmel, zwei auf dem Petersplatz“: An der Zeremonie nahm auch der zurückgetretene Papst Benedikt XVI. teil

DETAILS

Seite 2

Freihandelsabkommen zwischen EU und USA Was sie über das TTIP denken

BRÜSSEL - Viel wird über das Potenzial eines Freihandelsabkommens zwischen den USA und der EU diskutiert. Befürworter glauben an mehr Wirtschaftswachstum, neue Jobs, steigende Investitionen und eine Festigung der transatlantischen Beziehungen.

Kritiker befürchten aber einen Job-Zuwachs „in homöopathischer Dosierung“, gelockerte Finanzmarktkontrollen, einen umstrittenen Investorenschutz

und ökologische Katastrophen. Dies sorgt für öffentliche Debatten und führt zu einer Mischung aus Euphorie und Ängsten, die Ausdruck einer angespannten Stimmung sind. Wir haben versucht, dieser Stimmung auf den Grund zu gehen, und uns mit Experten über das „Transatlantic Trade and Investment Partnership“ (TTIP) unterhalten.

PANORAMA

Seite 4, 5

Entscheidung zwischen GE oder Siemens Übernahmeschlacht um Alstom

PARIS - Der angeschlagene französische Technologiekonzern Alstom will sich bis spätestens Mittwochmorgen zu seiner künftigen Strategie äußern. Das teilte das in Levallois-Perret bei Paris ansässige Unternehmen gestern Abend mit. Der Konzern habe die Börsenaufsicht gebeten, den Handel mit Alstom-Aktien bis dahin auszusetzen.

Siemens hatte zuvor mitgeteilt, dem Alstom-Verwaltungsrat „Gesprächsbereitschaft über strategische Fragen zukünftiger Zusammenarbeit“ signalisiert zu haben. Damit könnte Siemens die Pläne von General Electric durchkreuzen.

HINTERGRUND

Seite 50

DER KOMMENTAR

Transparente Kommunikation

DHIRAJ SABHARWAL
dsabharwal@tageblatt.lu

Die Debatte über das Freihandelsabkommen (TTIP) zwischen der EU und den USA verdeutlicht die Folgen einer intransparenten Kommunikationspolitik: Es wird vor allem über das Abkommen spekuliert. Dies, weil zentrale Inhalte der Verhandlungen geheim bleiben sollen. Zumindest erwecken die Verhandlungspartner diesen Eindruck. Nach keiner Verhandlungsrunde werden der Öffentlichkeit Angaben zu den konkreten Inhalten und den Verhandlungspositionen präsentiert. Ohne diverse Leaks blieben die TTIP-Verhandlungen wahrscheinlich genauso geheim wie die Inhalte des Freihandelsabkommens zwischen der EU und Kanada. Das Resultat ist ein schleicher Vertrauensverlust. Die Geheimniskrämerei erweckt den Eindruck, dass am Ende wieder einmal die Wirtschaftslobbys den Hauptinfluss bei den Verhandlungen haben – und nicht eine kritische Gegenöffentlichkeit. Immerhin muss die Endfassung des TTIP vom Europäischen und den nationalen Parlamenten ratifiziert werden. Aber gerade im Vorfeld der Europawahlen sollte die EU-Kommission ihre Bürger mehr denn je ernst nehmen und anstelle von PR-Floskeln konkrete, kontroverse Informationen zum Verhandlungsverlauf veröffentlichen. Nur so kann eine demokratische Diskussion über ein Abkommen geführt werden, das all unsere Wirtschafts- und Lebensbereiche betreffen könnte.



„DUCK RACE“ IM PETRUSS-TAL

Mehr als 13.500 Plastikenten

LUXEMBURG - Am Samstag waren Tausende Besucher ins Petrus-Tal gekommen, um an der 13. Auflage des „Duck Race“ teilzunehmen. Über 13.500 kleine Plastikenten schossen über

die Startrampe in die Petrus und wetteiferten hier um den ersten Platz. Fünf Euro kostete eine nummerierte Ente.

BERICHT

Seite 26

Duck Race 2014

13.500 Enten badeten im Petrus-Tal



Tausende Besucher waren gekommen ...



... um ihr ersteigertes Entlein anzufeuern

Fotos: Fabrizio Pizzolante

Martine Feller

Am vergangenen Samstag strömten seit der Mittagsstunde Tausende Besucher zum „Duck Race“-Rennen 2014. Vor Beginn der 13. Auflage des Entenschwimmens hatten die Besucher die Möglichkeit, die Patenschaft für eine Ente vor Ort abzuschließen.

LUXEMBURG - Um 15.00 Uhr war es dann so weit, als der Startschuss für die erste Staffel fiel. Rund 13.500 Enten schossen aus der Startrampe und eiferten im Wettkampf ohne Doping um den ersten Platz.

Zuschauer feuerten ihre Enten an, während Feuerwehrmänner

am Ziel in Höhe des Parkplatzes in der rue Saint-Quirin die Enten in Empfang nahmen. Bevor das finale Entenrennen stattfand, traten die Enten zu einer zweiten Staffel an.

Über 100 Freiwillige der „Table ronde Lëtzebuerg“ beteiligten sich an der Organisation der 13. Ausgabe des „Duck Race“.

Für den guten Zweck

Der Erlös der diesjährigen Auflage geht an die „Fondation autisme“ sowie an die „Fondation APEMH“ und an die Vereinigung „Schrëtt fir Schrëtt“. Sehr erfreut waren die Organisatoren über die Tausenden Besucher

und den großen Erfolg der diesjährigen Ausgabe.

Für fünf Euro konnte man eine nummerierte Ente kaufen, per SMS-Spiel konnten die Zuschauer Wetten abschließen. Es gab zahlreiche attraktive Preise von Reise- bis hin zu Einkaufsgutscheinen zu gewinnen, auf die schnellste Ente wartete als Hauptgewinn ein Auto. Wer keine Gelegenheit zum Kauf einer Ente hatte, konnte aber auch dank des Internetzeitalters bis zur letzten Minute die Enten im Internet unter www.duckrace.lu kaufen.

Die Gewinner des „Duck Race“ werden ab heute auf der Internetseite www.duckrace.lu veröffentlicht.



Die Verantwortlichen der „Table ronde“ mit Bürgermeisterin Lydie Polfer

Fédération de la mutualité luxembourgeoise

50 Vereinigungen, 266.342 Mitglieder

LUXEMBURG - Die Generalversammlung der FNML, die am Freitag im Dommeldinger „Parc Hotel“ stattfand, war eine reine Formsache. Vorstandswahlen standen keine an, die administrativen Punkte der Tagesordnung wurden zügig in einer Dreiviertelstunde erledigt. Von den 50 dem Dachverband angehörigen Vereinigungen waren deren 39 vertreten.

Laut Bericht von Kassierer François Colbach zählt der Verband derzeit 266.342 Mitglieder. Finanziell ist die FNML mit einer Bilanzsumme von 189.900 Euro gut aufgestellt, ein Plus von 15 Prozent im Vorjahr.

Der geschäftsführende Vorstand setzte vor allem im administrativen Bereich einen rigorosen Sparplan durch und konnte die diesbezüglichen Ausgaben ziemlich drastisch reduzieren.

„Der Verband ist auf einem guten Weg“

Alles in allem, so Präsident Raymond Wengler und Generalsekretär Nico Düsseldorf in ihren Stellungnahmen und Berichten, sei der Dachverband auf einem guten Weg und habe auch im vergangenen Jahr durch zahlreiche Aussprachen mit den zuständigen staatlichen Stellen und der „Caisse médico-chirurgicale“

verschiedene Probleme lösen können.

Einen Wermutstropfen gibt es dennoch: Der Gerichtsprozess gegen ein ehemaliges Mitglied ging verloren, die FNML musste zahlen.

Hatte Präsident Raymond Wengler in seinem Schlusswort bedauert, dass keine einzige Vereinigung bereit war, die Jahreshauptversammlung 2014 zu organisieren, so meldete sich spontan die OGBL-Vertretung, um die Tagung im kommenden Jahr zu übernehmen.

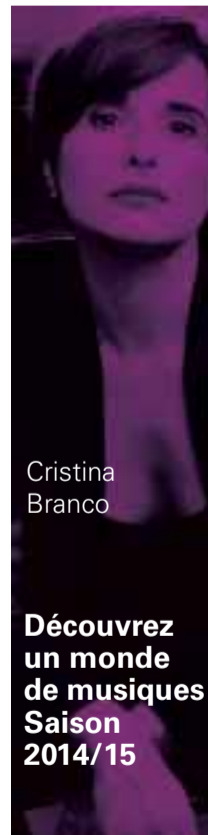
Probleme mit dem Nachwuchs in den Vorständen gibt es laut Wengler in einzelnen Mutualitätsvereinigungen, wo eine einzige Person nicht selten die Posten des Präsidenten, des Sekretärs und des Kassierers übernehmen müsse.

Irgendwie ist das, wenn man die Zusammensetzung der Versammlungsteilnehmer betrachtet, nicht verwunderlich, waren die Vertreter in Dommeldingen doch in der Mehrzahl gestandene Damen und Herren.

Der Vorstand setzt sich bis zur Generalversammlung 2015 folgendermaßen zusammen: Raymond Wengler, Präsident; Nico Wildanger, Vizepräsident; Nico Düsseldorf, Generalsekretär; François Colbach, Kassierer; Joël Jung, Verantw. für die Statuten; Christian Schumacher, Internet; Marc Schmit, Medaillen; Pierre Back, Beisitzer.



Jean-François Zygel



Cristina Branco

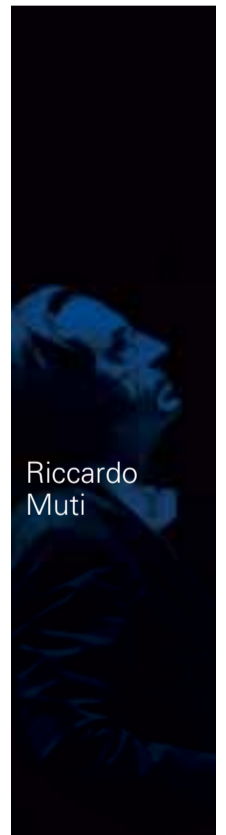
Découvrez un monde de musiques Saison 2014/15



Sir Simon Rattle



Gregory Porter



Riccardo Muti



Orchestre Philharmonique Luxembourg



PHILHARMONIE

Philharmonie Luxembourg & Orchestre Philharmonique du Luxembourg
Ticketing (+352) 26 32 26 32
www.philharmonie.lu



LE GOUVERNEMENT DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
Ministère de la Culture